



## Tätigkeitsbericht 2016

---

Januar 2017

---

Referenz/Aktenzeichen: 033-00077

### **Kommission NB<sup>1</sup>: Neu zusammengesetzt**

Die vom Bundesrat neu gewählte Kommission trat im Januar des Berichtjahres zum ersten Mal zusammen. Die Zusammensetzung entspricht voll und ganz den Anforderungen von Gesetz und Verordnung: Informationsproduzenten, Informationsvermittler und Informationsnutzer sind vertreten. Die Vorgaben bezüglich Vertretung der Branchen, Geschlechter und Sprachen sind ebenfalls erfüllt.

Obwohl man dies aufgrund des Namens vermuten könnte, ist die Kommission kein Kontroll- oder Strategieorgan der NB. Sie ist als einziges Organ in der Schweiz legitimiert, sich um das gesamte Bibliothekswesen des Landes zu kümmern. Von ihrem gesetzlichen Auftrag her darf und soll sich die Kommission zu Schulbibliotheken, öffentlichen Bibliotheken, Kantonsbibliotheken, Universitätsbibliotheken und natürlich auch zur NB äussern.

Die neuen Mitglieder sind: D. Hättenschwiler, Wikipedianer und wissenschaftlicher Bibliothekar; C. Koller, Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs und Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich; I. Kratz, Directrice de la Bibliothèque de l'EPFL; E. Kurmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin infoclio.ch und Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich; J. Scherrer, Secrétaire général de l'Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires ASDEL; G. Schneider, Wissenschaftliche Bibliothekarin UB Basel und

swissuniversities, stv. Programmleiterin SUK P-2; M.-J. Urech, Ecrivaine, Vice-Présidente Autrices et Auteurs de Suisse AdS; S. Vassere, Dr. Phil. I, Direttore delle Biblioteche cantonali e del Sistema bibliotecario ticinese.

Ich selber wurde vom Bundesrat mit der Leitung dieser hochkarätig zusammengesetzten Kommission betraut. Während 21 Jahren vertrat ich den Kanton ZG im Ständerat und nahm während 20 Jahren Einsitz in die parlamentarische Kommission *Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK*, die ich 2004 und 2014 präsidierte. Während dieser langen Zeit sind verschiedene Themen aus dem Bereich der Kulturförderung, der Wissensvermittlung, der Forschung aber auch der Leseförderung behandelt worden. Das Bibliothekswesen war bereits zu Beginn meiner politischen Tätigkeit eine Aufgabe, mit der ich konfrontiert wurde, hat man mir doch als Gemeinderat die Verantwortung für die kurz zuvor gegründete gemeindliche Bibliothek übertragen. Während meiner acht Jahre in der Hünenberger Gemeindeexekutive haben wir die beiden Institutionen Bibliothek und Leihbibliothek erweitert und neu organisiert. Es war dies die Zeit, als die Informatik im Verleihwesen Einzug hielt. Ich bin über all die Jahre dieser wertvollen gemeindlichen Institution als regelmässiger Benutzer und Lesefreund treu geblieben.

### **Gedankenaustausch mit Isabelle Chassot**

Alle ausserparlamentarischen Kommissionen wurden neu eingesetzt und begannen 2016 ihre Arbeit.

---

<sup>1</sup> <http://tinyurl.com/y72bjfw>

Grund genug für einen Besuch von der Direktorin des *Bundesamts für Kultur BAK*, I. Chassot. Sie betonte die Wichtigkeit dieser Kommission für das nationale Bibliothekswesen und rief in Erinnerung, dass die Kommissionsmitglieder die Interessen des gesamten Bibliothekswesens im Blick haben sollten.

Das BAK sorgte seinerseits dafür, dass die verstärkte Kooperation der Bibliotheken in den Bereichen Gedächtnisportal und Leseförderung ins *Arbeitsprogramm 2016-2020*<sup>2</sup> des *nationalen Kulturdialogs NKD* aufgenommen wurde: Mit einem Gedächtnisportal soll der Online-Zugang der Bevölkerung zu den Bibliotheken, Archiven und Museen verbessert werden. Bei der Leseförderung geht es um eine stärkere Koordination aller Akteure und generell um eine Intensivierung der Aktivitäten auf allen föderalen Ebenen.

## Revision URG: Vernehmlassung

Die Kommission befasste sich an zwei Sitzungen mit der URG-Revision und verfasste dazu eine Stellungnahme<sup>3</sup> zu Artikeln, die für die Bibliotheken besonders relevant sind. Wie der Bundesrat Ende Jahr bekannt gab, wurden über 1'200 Stellungnahmen eingereicht. Mehr als die Hälfte davon wurden von Bibliotheken resp. ihren Organisationen eingereicht. Weitere Informationen sind auf der Webseite des federführenden *Instituts für geistiges Eigentum IGE*<sup>4</sup> zu finden.

Aktuell arbeitet die von Bundesrätin S. Sommaruga reaktivierte *AGUR12* daran, eine breiter akzeptierte Vorlage auszuarbeiten. Die Kommission hat das Thema auch 2017 auf dem Radar und wird die überarbeiteten Vorlage genau analysieren und sich bei Bedarf wiederum äussern. Auch dieses Mal hoffen wir, wiederum auf die sehr geschätzte Unterstützung durch die *Task Force UR BIS* zählen zu können.

## Strategie Digitale Schweiz: Kommission NB im Dialog

Die *Strategie Digitale Schweiz* und der dazu gehörige Aktionsplan beschreiben wie sich die Schweiz aus Sicht des Bundesrats der digitalen Herausforderung stellen soll. Zur Weiterentwicklung der Strategie

ist die Einbindung verschiedenster Akteure ausdrücklich gewünscht. Die Kommission begrüsst diesen partizipativen Ansatz vollumfänglich und beschloss, sich in den vorgesehenen Dialogprozess einzubringen. Als erste Massnahme diskutierte sie mit einer Vertreterin der federführenden *Geschäftsstelle Informationsgesellschaft GIG* des BAKOM die Möglichkeiten der Beteiligung.

Inzwischen steht fest, dass am 20. November 2017 eine *nationale Konferenz Digitale Schweiz* in Biel stattfinden wird. Der Verband *Bibliothek Information Schweiz BIS* engagiert sich erfreulicherweise ebenfalls dafür, dass die wichtigen Rollen der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft gewürdigt werden. Er verantwortet die Durchführung eines entsprechenden thematischen Moduls an der erwähnten Konferenz. Ich freue mich, dort als Präsident der Kommission das Einführungsreferat halten zu dürfen und damit zur Sensibilisierung von Politik und Öffentlichkeit für die Rollen der Bibliotheken in der heutigen und zukünftigen Informationsgesellschaft beizutragen.

Am Ende unseres ersten gemeinsamen Jahres danke ich den Kommissionsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich in unserem Gremium aktiv einzubringen. Die verschiedenen beruflichen Hintergründe, die zum Teil aus naheliegenden Gründen divergierenden Interessenlagen, die sich aufzeigenden Unterschiede in den vier Kulturräumen unseres Landes sowie die engagierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Persönlichkeiten machen unsere Arbeit spannend. Das gute Einvernehmen untereinander sowie die substanzielle fachliche und administrative Unterstützung durch die Leitung der NB machen es möglich, dass wir – so bleibt zu hoffen – in unserer Kommission einen wertvollen Beitrag für dieses wichtige nationale Kulturgut leisten können.

Dr. Peter Bieri, Präsident

### Kommission der NB

Art. 14 NBibG vom 18. Dezember 1992

1 Der Bundesrat wählt eine Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek mit neun Mitgliedern.

2 Die Kommission:

- a. ...
- b. verfolgt die Entwicklung des Bibliothekswesens;
- c. kann dem Departement des Innern Anträge zu Fragen des Bibliothekswesens stellen;
- d. nimmt Stellung zu Erlassentwürfen, welche die Tätigkeit der Nationalbibliothek betreffen oder beeinflussen;
- e. fördert die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen.

3 Sie muss vor wichtigen Entscheidungen in Fragen des Bibliothekswesens angehört werden.

<sup>2</sup> <http://tinyurl.com/zxb6asu>

<sup>3</sup> <http://tinyurl.com/gsqxyuc>